



newsletter

Island Kids Philippines



2017/2

In dieser Ausgabe

- Schliessung der Mülldeponie!
- Schulabschluss
- Die schwierige Situation der 15-24-Jährigen
- Teenager-Mütter und ihre Re-Integration ins Schulsystem
- Kinderdorf
- IKP im Schweizer Fernsehen
- Fiesta Filipina

Liebe Freunde von Island Kids Philippines

Dieser Newsletter steht unter dem Eindruck der kürzlich erfolgten Schliessung der Mülldeponie von Cagayan de Oro. Da die meisten der von uns betreuten Familien ihren Lebensunterhalt mit dem Sammeln und Weiterverkauf von Wertstoffen verdienen, stehen sie nun vor dem Nichts und sind auf die nur zögerlich anlaufende staatliche Hilfe angewiesen.

Die Wichtigkeit von Schule und Ausbildung wird nun erst recht ersichtlich. Die Arbeit von PIKIFI (PHILIPPINE ISLAND KIDS INT'L FOUNDATION, INC.) – sei es mit der eigenen Grundschule, dem alternativen Schulunterricht für Jugendliche und Erwachsene ALS, den Berufskursen TESDA oder dem Engagement in städtischen Arbeitsgruppen – wird noch bedeutungsvoller.

Wir freuen uns sehr über den erfolgreichen Schulabschluss von 435 Kindern und Jugendlichen.

Sorgen bereiten uns hingegen die jungen Männer und Frauen, welche die Schule abgebrochen haben. Deshalb arbeitet PIKIFI momentan an einem Programm zur Motivation der High-School-SchülerInnen und Re-Integration der SchulabbrecherInnen.

Ihre Hilfe bewirkt konkrete Veränderungen der schwierigen Situation dieser Menschen. Interessante Informationen über Thomas Kellenberger und IKP vermittelt ein Beitrag des Schweizer Fernsehens, der voraussichtlich im Juni ausgestrahlt werden wird. Ganz herzlichen Dank, dass Sie uns unterstützen!

■ Schliessung der Mülldeponie!

Arbeitsplatz, Wohnort, Spielplatz

In Cagayan de Oro gab es jahrzehntelang kein Abfallbewirtschaftungskonzept und der Müll landete bis vor kurzem unsortiert auf der unkontrollierten, offenen Mülldeponie. Mitten in Gestank, Rauch und Müll verdienten bis zu 800 Menschen, darunter auch schwangere Frauen und Kinder, durch das Sammeln und Sortieren von wiederverwendbaren Materialien ihren Lebensunterhalt. Mehr als 1'500 Menschen aus rund 400 Familien konnten so ernährt werden und durch ihre Arbeit reduzierten sie den städtischen Abfall um bis zu 70%. Rund ein Drittel der Wertstoffsammlerfamilien lebte direkt auf der Mülldeponie in ihren aus Wertstoffen gebauten Hütten. Die Mülldeponie war seit jeher ein Zwiespalt für uns. Während sie zahlreichen Menschen aus der untersten sozialen Schicht Lebensunterhalt und Lebensraum bot, gleichzeitig Arbeitsplatz, Wohnort und Spielplatz war, forderte sie durch Krankheiten und Unfälle zahlreiche Menschenleben und hinderte viele Kinder daran, die Schule zu besuchen.

Am 16. April 2017 wurde die Mülldeponie offiziell geschlossen. Was wir kommen sahen und viele Wertstoffsammler bis zum Schluss nicht wahrhaben wollten, ist nun eingetroffen. Die temporären Folgen für die betroffenen Menschen sind verheerend. Unsere Familien haben kaum noch Einkommen und leiden trotz Essenspaketen mit Reis von der Stadt bereits an Hunger. Lösungen müssen jetzt schnell gefunden werden und wir wollen sie dabei unterstützen, das Beste aus ihrer Situation zu machen. PIKIFI berief deshalb am 23. April ein Treffen mit den Wertstoffsammlern bei unserem alten Learning Center ein.

„Sunstar“, eine Tageszeitung von Cagayan de Oro, beschreibt in einem Artikel die Situation der Wertstoffsammler: Trotz der von der Regierung versprochenen Unterstützung könnten die betroffenen Wertstoffsammler ihre Sorge nicht verbergen, wie sie nun ihren Lebensunterhalt verdienen sollen. Das Unterstützungsprogramm der Stadt reiche bei Weitem nicht aus für die alltäglichen Bedürfnisse. Auch laufe die Hilfe nur langsam an, wo doch eine sofortige Lösung nötig sei. Sie befürchteten zudem, dass ihnen die nötigen Voraussetzungen fehlen, um eine andere Arbeit zu erhalten. Wertstoffe sammeln sei das Einzige, was sie könnten. Deshalb böten sie der Stadt an, den Müll auf den Stras



sen der Stadt einzusammeln und so die Stadt sauber zu halten.

Alternativen


Seit 2015 arbeitet eine technische Arbeitsgruppe an einem 10-Jahres-Plan für die Abfallbewirtschaftung. Als Mitglied dieser Arbeitsgruppe steht PIKIFI für eine Zero-Waste-Vision ein. Eine Schliessung der Mülldeponie hätte einen gut ausgearbeiteten Sozialplan für die Wertstoffsammlerfamilien erfordert. Für PIKIFI war und ist dabei vor allem wichtig, dass die Wertstoffsammler selber aktiv in die Entscheidungsprozesse einbezogen werden. PIKIFI begann schon damals, dies mit mehreren Workshops umzusetzen, und schlug vor, dass die Wertstoffsammler in das neue städtische Abfallbewirtschaftungskonzept integriert und mit dem Abtransport und der Trennung des Abfalles beauftragt würden. Leider blieben viele Ideen von PIKIFI bis heute nur eine Vision.

Bereits im vergangenen Jahr wurde rund die Hälfte der siebzehn Hektar grossen Mülldeponie mit Erde überdeckt. Das ohnehin schon kaum zum Überleben reichende Einkommen der Wertstoffsammler verminderte sich dadurch noch mehr. Viele von ihnen erfassten damals schon, dass ihre Erwerbstätigkeit bald der Vergangenheit angehören dürfte und interessierten sich für die in unserem Landfill Community Learning Center angebotenen TESDA-Kurse.

Vierzehn Frauen wurden erst kürzlich im zweiten Nähkurs der PIKIFI-Nähwerkstatt ausgebildet. Nach bestandener Abschlussprüfung winkte das begehrte NC2-Zertifikat von TESDA.

Im Jahr 2015 wurden zudem die Kurse Bäcker-Konditor, Autoservicemann, Bauelektriker, Computer Hardware Repair, Maler und Sanitärinstallateur angeboten. Sie wurden vom amtierenden Congressman des 1. Distriktes von Cagayan de Oro, Ronaldo A. Uy, gesponsert. Der amtierende Stadtpräsident, Oscar Moreno, sponserte zudem technische Grundausrüstungen für die erfolgreichen AbsolventInnen der Kurse. Weitere Kurse wie etwa Elektrodenschweissen sind in Planung.





Leider besuchte nur ein Teil der Wertstoffsammler die Kurse, die meisten von ihnen waren nach wie vor als Wertstoffsammler tätig. Vielen Erwachsenen fehlen die Grundvoraussetzungen für einen Kursbesuch, da sie gar keine oder nur ungenügende Schulbildung haben. Diesem Problem versuchten wir mit dem vom Schuldepartement in unserem Center angebotenen Alternativen Schulunterricht (ALS) zu begegnen.

Zukunft?

Nun wurde die Mülldeponie geschlossen, ohne dass ein ausreichendes Konzept besteht, welches das Überleben der Wertstoffsammler sichern könnte. Während einige Männer in der Müllabfuhr Beschäftigung finden, erhalten ein paar Frauen als Strassenwischerinnen einen minimalen Lohn von der Stadt. Der weitaus größere Teil von ihnen steht aber ohne Alternative da und hat nun keine Einkommensmöglichkeit mehr. Zwar plant das City Social Welfare and Development Departement verschiedene Programme für die Wertstoffsammler, konkret scheinen diese aber noch nicht zu sein.

Immer noch bringen Kehrriechwagen den Abfall der Stadt in ein Zwischenlager auf der alten Mülldeponie, von wo er – irgendwann – auf die neue Mülldeponie in Barangay Pagalungan geführt werden soll. Den Wertstoffsammlern wird der Zutritt zur Deponie jedoch mit wenigen Ausnahmen strikt untersagt.

■ Schulabschluss

Am 7. April haben 435 der offiziell bei PIKIFI eingeschul-ten Kinder das Schuljahr 2016/17 mit dem Recognition Day abgeschlossen. Wir gratulieren ihnen ganz herzlich!

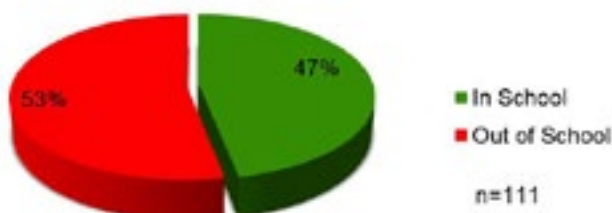


Bereits am 25. März 2017 wurden unsere Schülerinnen Jolina Cabigquiz-Lagrada, Feby Alaiza Gabut und Jaica Marba-Tanusan von einer Organisation für angehende Führungskräfte ausgezeichnet. Herzlichen Glückwunsch von unserer Seite!

■ Die schwierige Situation der 15-24-Jährigen

Alleine im Mano-Mano Village haben laut einer Studie 53% der 15-24-jährigen Jugendlichen die Schule abgebrochen. Die 28 jungen Männer und 31 jungen Frauen standen unter beträchtlichem sozialem und ökonomischem Druck: Sie müssen zum Haushaltseinkommen beitragen und/oder Haushaltsarbeiten sowie die Betreuung ihrer Geschwister übernehmen. Auch der Druck der Altersgenossen, die Alkohol, Drogen oder andere Substanzen konsumieren sowie sexuelle Beziehungen, die zu Teenager-Schwangerschaften führen, stellen Risikofaktoren dar.

Out of School Youth (15-24)



- Auch 5% der SchülerInnen von PIKIFI haben 2016/17 das Schuljahr leider vorzeitig abgebrochen. Von diesen 20 Kindern und Jugendlichen waren 11 an der High-School, was bei 71 High-School-SchülerInnen 15% ausmacht. Dazu kommen 48 SchülerInnen, die das Schuljahr nur knapp abschliessen konnten und in Gefahr stehen, die Schule ebenfalls abzubrechen. Auch hier sind verhältnismässig viele SchülerInnen der High-School betroffen.

PIKIFI will diesem Problem im kommenden Schuljahr entgegenwirken. Thomas Kellenberger entwickelt derzeit zusammen mit Angestellten von PIKIFI als Teil seiner Studienarbeiten ein Programm zur Motivation und Re-Integration. In einer ersten Phase ging es darum herauszufinden, wie Schulabbrechende ihre Situation selber sehen und ob sie überhaupt noch an einer Fortsetzung des Schulbesuchs interessiert sind. Von 27 gefährdeten SchülerInnen im Alter von über 12 Jahren nahmen 14 an einem entsprechenden Workshop teil.

Schlussfolgerungen

Die Mehrheit der SchülerInnen wünscht eine bessere Zukunft für sich und ihre Familien. Sie sind überzeugt, dass Schulbildung wichtig ist, und die meisten von ihnen möchten zur Schule gehen. Sie sind jedoch hin- und hergerissen zwischen der schwierigen Familiensituation und ihren eigenen Zukunftswünschen und -plänen. So versuchen sie häufig, neben der Schule zu arbeiten. Das führt dazu, dass sie im Unterricht müde sind und wenig Interesse aufbringen können. Sie sind deshalb oft traurig, hoffnungslos und unentschlossen, ob sie weiterhin die Schule besuchen oder doch arbeiten gehen sollen.

Prozedere

Durch weitere Umfragen soll herausgefunden werden, was die Hindernisse, aber auch Stärken, Möglichkeiten und Wünsche der SchülerInnen sind. Danach soll der Fokus darauf liegen, wie die SchülerInnen ihre Stärken und Möglichkeiten nutzen können, um die Hindernisse zu überwinden und ihre Ziele zu erreichen.

Darauf aufbauend möchte PIKIFI in einem weiteren Schritt ein Programm etablieren mit dem Ziel, SchülerInnen zu begleiten und Schulabbrecher wieder zu integrieren. Dabei sollen mit den Betroffenen regelmässige Gruppenarbeiten und Workshops zu Themen wie Selbsterkenntnis, Zukunftsplanung, lokaler Arbeitsmarkt, Drogen- und Alkoholkonsum, Teenager-Schwanger-

gerschaft, Geschlechtskrankheiten usw. durchgeführt werden. Im Zentrum stehen sollen jedoch vor allem die Jugendlichen und ihre Wünsche und nicht die durchgeführten Aktivitäten. So sollen die Jugendlichen gerade auch beim Planen der Aktivitäten und Themen aktiv mitwirken. Unsere Sozialarbeiterin für die Community, Grizshelle, hat die Planung mit den betroffenen Teenagern bereits begonnen.

■ Teenager-Mütter und ihre Re-Integration ins Schulsystem

Am 8. April absolvierte Thomas Kellenberger die Abschlussprüfungen für den Master of Science in Social Work an der University of the Southern Philippines. In den kommenden Monaten wird er mit seiner für den

Abschluss des Studiums verlangten Master-Thesis beginnen. Bei seiner Arbeit „Designing a Program for the Reintegration of Teenage Mothers into the Educational System“ geht es darum, ein Programm für die Re-Integration von Teenager-Müttern ins Schulsystem zu entwickeln und in einer späteren Phase dessen Erfolg zu messen. Daneben sollen die jungen Mütter auch auf ihre anspruchsvolle Rolle als Mutter vorbereitet werden. Ob er die Abschlussprüfungen erfolgreich bestanden hat und das von ihm gewünschte Thema für die Thesis vom Professor genehmigt wurde, war bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.



■ Kinderdorf

Wir freuen uns, dass das zweite Kinderhaus fertig gestellt ist, und danken allen Sponsoren und Helfern von Herzen für ihre Unterstützung.

Für den Bau des dritten Kinderhauses und des Administrationsgebäudes muss noch zusätzliches Land gekauft werden. Potentielle Sponsoren werden aktuell kontaktiert. Falls Sie sich näher für dieses Projekt interessieren, können Sie uns gerne über info@islandkids.ch kontaktieren.

■ IKP im Schweizer Fernsehen

Voraussichtlich am 17. und 18. Juni wird der Beitrag über Thomas Kellenberger und Island Kids Philippines, der bereits 2014 von Fenster zum Sonntag gezeigt wurde, erneut ausgestrahlt. Definitive Angaben werden auf unserer facebook-Seite und der Homepage zu finden sein.

■ Fiesta Filipina

Am 17. Juni findet auf dem Waisenhausplatz in Bern die „Fiesta Filipina“ statt. IKP wird einen Stand betreuen, um über unsere Arbeit zu informieren und hoffentlich auch unsere Produkte verkaufen zu können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Impressum



Für die Schweiz:
Island Kids Philippines
c/o Ruth Kellenberger
Vorholzstrasse 12
CH-3800 Unterseen

info@islandkids.ch
newsletter@islandkids.ch

Spendenkonto Schweiz:
Bernere Kantonbank, 3001 Bern
IBAN CH84 0079 0042 4190 1489 2



Für Deutschland:
Island Kids Philippines
Deutschland e.V.
c/o Familie Erzinger
Gartenstraße 36
D-14548 Schwielowsee

deutschland@islandkids.ch

Spendenkonto Deutschland:
IBAN: DE55 1605 0000 1000 9063 84
BIC: WELADED1PMB

Bildnachweis:
Island Kids

Redaktion: Christina Kurzen
Layout/Grafik: René Müller

Aktuelle Infos finden Sie auch unter
www.islandkids.de
www.islandkids.ch

© 2017 Island Kids